

**Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2024
und der Fortschreibung der Sanierungsplanung**

**Stellungnahme der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Gummersbach
(30. November 2023)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitglieder der Verwaltung, Ratskolleginnen und -kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Klimawandel, Corona-Pandemie, Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine, der Angriff der Hamas auf Israel, Energiekrise, große Fluchtbewegungen, Inflation, sich verstärkende Spannungen zwischen Staaten weltweit, ein auch in Europa zunehmender Nationalismus: die Welt befindet sich im Dauerstress, in einem anhaltenden Krisenmodus, der immer mehr Menschen erschöpft und ganze Gesellschaften verunsichert. Auch bei uns in Deutschland. Auch bei uns erfahren diejenigen viel Zulauf, die mit einfachen und populistischen Forderungen eines definitiv nicht anbieten: nämlich LÖSUNGEN.

Lösungen aber brauchen wir angesichts der Polykrisen gepaart mit einer multiplen Mangellage; Mangel an Rohstoffen, an bezahlbarer Energie, an Wohnungen, an Fachkräften und einem Mangel an Frieden und Stabilität in der Welt.

Alle diese Faktoren plus Inflation, niedriges Wirtschaftswachstum sowie sprunghaft angestiegene Zinsen für Kassen- und Investitionskredite belasten natürlich auch den eingebrachten Haushalt 2024. Gut, dass wir 2022 mit einer

Ausgleichsrücklage von ca. 22 Millionen EURO abschließend konnten, denn diese mussten wir bereits 2023 teilweise in Anspruch nehmen, für 2024 sogar massiv mit 10,7 Millionen. Da bleibt für 2025 nicht mehr viel übrig.

Aber nicht nur die Ausgleichsrücklage muss erhalten. Nach 6 Jahren konstanter Hebesätze für Gewerbesteuer, Grundsteuer A und B kommen wir für 2024 um eine Erhöhung der Hebesätze leider nicht herum – liegen damit im traurigen Trend der meisten Nachbarkommunen.

Kein Wunder angesichts der chronischen Unterfinanzierung durch Land und Bund, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zu einem Hilferuf an Ministerpräsident Wüst bewegt hat. „Die chronische Unterfinanzierung, die Summe an aktuellen Herausforderungen und die Vielzahl an Krisen nehmen uns die Luft zu atmen“ ; diese Aussage bringt es in dem Schreiben auf den Punkt. Ob der Hilferuf dieses Mal gehört wird?

Angesichts dieser Finanzlage wird die FDP der Erhöhung der Hebesätze für Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer - wenn auch schweren Herzens - zustimmen. Auch der neu einzuführenden Steuerart „Kulturförderabgabe“ können wir zustimmen, wobei unserer Meinung nach 5% etwas hoch angesetzt sind, wenn man bedenkt, dass Köln auch 5% berechnet.

Und dann wäre da noch die Verpackungssteuer.

Ich gebe zu, dass, als die Verpackungssteuer vom Bürgermeister und vom Kämmerer vorgestellt wurde, mein erster Gedanke war: gute Idee! Denn anscheinend lässt sich das Müllproblem nur über den Geldbeutel lösen. Aber je mehr die FDP sich mit diesem Thema auseinandersetzte, desto mehr Zweifel kamen auf, angefangen mit der Frage, was die Einführung der Verpackungssteuer die Stadt Tübingen gekostet hat. Diese Frage konnte weder

vom Bürgermeister noch vom Kämmerer beantwortet werden. Wir gehen jedoch von einigen zig-tausend EURO aus für Info Materialien, Info-Veranstaltungen, Internet-Auftritt, Erstellung der Satzung, Personalkosten, rechtliche Beratung etc. Gut, so teuer wird es für Gummersbach nicht werden, denn Tübingen hat den Großteil der Vorarbeit ja bereits geleistet. Dennoch ...

Eine weitere Befürchtung ist, dass wir uns mit der Verpackungssteuer, statt Bürokratie abzubauen, diese nahezu aufblähen – bei all den unterschiedlichen Besteuerungen. Und wer soll die Einhaltung kontrollieren? Eine halbe Stelle dürfte dafür wohl kaum ausreichen.

Und last, but not least, soll spätestens zum 1.1.2025 das vom Bund verabschiedete Einweg-Kunststoff-Fondsgesetz in Kraft treten, was dann einer Doppelbesteuerung der Gastronomie und einiger Einzelhändler gleichkäme. Insofern kann die FDP Fraktion einer Verpackungssteuer heute nicht zustimmen, sondern schlägt stattdessen vor, das Thema auf 2025 zu vertagen.

Zwischenzeitlich könnten wir in der Praxis etwas gegen die Vermüllung der Innenstadt tun, indem wir uns Holland, Belgien und auch Osnabrück als Vorbild nehmen und einfach größere Müllbehälter an den hot spots aufstellen. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger sind durchaus bereit, ihren durch fast food entstandenen Müll sachgerecht zu entsorgen, aber wie soll das gehen, wenn schon nur eine Pizza-Schachtel den gesamten Mini-Papierkorb total blockiert? Kritiker unter Ihnen sagen jetzt bestimmt: „dann gibt es ja noch mehr Müll“. Das mag so sein, aber dann ist er zumindest in der Tonne und nicht auf der Straße und entlastet zudem unseren Bauhof. Das Müllproblem lässt sich nur gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern lösen und nicht durch eine von oben auferlegte Steuer.

Trotz der sehr angespannten Haushaltslage, muss Gummersbach weiterhin in die Zukunft investieren – und das tun wir auch: in neue Kitas, in neue Räumlichkeiten für die OGS, in den Neubau Biologie der Realschule Hepel, in die Grundschule Dieringhausen, in den Ersatzneubau der Sporthalle Strombach, in die Feuerwehrgerätehäuser Homert, Strombach, Brunohl, in den Umbau Hauptwache und Feuerwehrgerätehaus Dieringhausen, in die Alte Vogtei – um nur einige zu nennen. Auch die Infrastruktur wie Gebäude, Kanäle und Straßen gilt es, mit den beschränkten Mitteln zu erhalten. Investitionen sind Ausgaben für die Zukunft und dringend notwendig, aber bitte mit Augenmaß! Auch Fördergelder, so verlockend sie sind, sind Steuergelder!

Die FDP begrüßt die Initiative der Verwaltung, Flächen im EKZ für die Nutzung durch die Kreis- und Stadtbücherei und die VHS Gummersbach anzumieten. Dadurch wird nicht nur die Bücherei als Aufenthaltsort attraktiver, sondern der gesamte Bergische Hof und damit unsere gesamte Innenstadt.

Abschließend möchte ich mich im Namen der FDP-Fraktion für die gute und professionelle Vorbereitung des Haushaltes durch den Kämmerer, Herrn Halding-Hoppenheit, sowie Frau Klein und ihrem gesamten Team bedanken. Die Anerkennung ist in 2023 besonders angebracht, denn schließlich ist es in diesem Jahr bereits der zweite Haushalt, der heute beschlossen werden soll.

Danken möchte ich auch Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister Helmenstein, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Gummersbach! Unser Austausch, unsere Zusammenarbeit war auch 2023 vertrauensvoll – genauso

wie unser Miteinander im Rat. Dafür danke ich Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich denke dabei z.B. an den Aufstellungsbeschluss für das ehemalige Fachhochschulareal auf dem Sandberg ...

Dass die FDP-Fraktion dem Haushalt 2024 – mit Ausnahme der Verpackungssteuer – zustimmen wird, überrascht Sie nicht.

Auch nicht, wenn ich Ihnen allen heute eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünsche – allen „Erschütterungen“ – so der Titel des jüngsten Buches von Joachim Gauck – zum Trotz!

Das Buch des ehemaligen Bundespräsidenten ist scharf in der gesellschaftlichen Analyse, ist aber auch ein ermutigendes Plädoyer, sich für unsere Demokratie einzusetzen.

Auf dass wir 2024 alle dabei sind!

Elke Wilke
Fraktionssprecherin